

Zum Parteaufbau auf der Großbaustelle Schwarze Pumpe

Das Bau- und Montagekombinat (BMK) Kohle und Energie (Produktionsbereich Schwarze Pumpe) hat am 1. Januar 1964 die Funktion des Generalauftragnehmers übernommen. Damit ist ein bedeutsamer Schritt zur Durchsetzung der einheitlichen wissenschaftlichen Leitung der Großbaustelle getan.

Die einheitliche wissenschaftliche Leitung durch den Generalauftragnehmer verlangt, daß auf der Großbaustelle auch die einheitliche politische Führung durch eine Parteiorganisation durchgesetzt wird. Zu Beginn des Jahres 1963 gab es auf dem Investitionssektor 20 Grundorganisationen, die der Industriekreisleitung direkt unterstellt waren. Viele dieser Grundorganisationen hatten nur zwischen acht bis fünfzehn Mitglieder und Kandidaten. In Vorbereitung des 5. Plenums und der Parteiwahlen hatte die Industriekreisleitung Schwarze Pumpe damit begonnen, eine einheitliche Parteiorganisation für die gesamte Großbaustelle zu bilden.

Parteikräfte konzentriert

Vor der Herausbildung des Generalauftragnehmers gab es auf der Großbaustelle Schwarze Pumpe zwei staatliche Leitungen: die Investbauleitung und die Leitung des BMK. Demzufolge hatten auch die Investbauleitung und das BMK selbständige Grundorganisationen mit Abteilungs-parteiorganisationen an den Hauptobjekten, am Druckgaswerk beispielsweise die APO Druckgaswerk der Grundorganisation Investbauleitung und die APO Bauleitung der Grundorganisation BMK.

Um die Übernahme der Generalauftragnehmerschaft durch das BMK ideologisch und politisch vorzubereiten, brachten wir die Genossen der selbständigen Grundorganisation des BMK mit denen der Grundorganisation Investbauleitung zusammen. In gemeinsamen Parteiversammlungen berieten hier die Parteimitglieder die Probleme, die bei der Bildung des Ge-

neralauftragnehmers auftraten. Die Parteileitungen der beiden Grundorganisationen führten ebenfalls gemeinsame Sitzungen durch. Um eine einheitliche Führungstätigkeit in beiden Grundorganisationen zu sichern, einigten sich beide Leitungen mit Zustimmung ihrer Grundorganisationen und der Industriekreisleitung, daß der bisherige Parteisekretär des BMK Sekretär der gemeinsamen Leitung wird. Der bisherige Parteisekretär der Investbauleitung wurde ihm als Stellvertreter und Sachverständiger für die Ausrüstung zur Seite gestellt. Dieser Zusammenschluß der beiden gewählten Leitungen erfolgte also ohne Veränderung ihrer personellen Zusammensetzung.

Die sofortige Neuwahl einer Parteileitung war unzumutbar, da im Zusammenhang mit den Parteiwahlen eine Grundorganisation für die gesamte Großbaustelle gebildet wurde.

Keine Strukturfrage

Die Bildung einer einheitlichen Parteiorganisation auf einer Großbaustelle ist nicht schlechthin ein Strukturproblem. Das Hauptproblem besteht darin, die Parteikräfte so zusammenzuführen, daß mit der Bildung der einheitlichen Parteiorganisation zugleich das gemeinsame Handeln im Sinne einer echten einheitlichen politisch-ideologischen Führungstätigkeit entwickelt wird, die sich auf die unbedingte Erfüllung der ökonomischen Aufgaben richtet. In unserem Falle sind das: Erfüllung der Staatsplannermine, Einhaltung der geforderten Qualität, Einhaltung und Unterbietung der geplanten Kosten.

Wir betonen das deswegen, weil wir dies, als wir die beiden Grundorganisationen BMK und Investbauleitung zusammenführten, zu wenig beachteten. Durch mangelhafte Bauvorbereitung hatten sich am Jahresende große Schwierigkeiten eingestellt. Außerdem befanden sich das Bau- und Montagekombinat und die Investbauleitung im Prozeß der Umbildung